

## Eine harmonische Integrationshilfe

Waldkraiburger Nachrichten 08.05.15

Der Lionsclub unterstützt ein Projekt, bei dem minderjährige Flüchtlinge in Waldwinkel Gitarre lernen und so Selbstwertgefühl und Disziplin stärken.



Mit Feuereifer waren die minderjährigen Flüchtlinge bei der Sache. Sie lernen Gitarrespielen und so ganz nebenbei so Dinge wie Selbstdisziplin. Außerdem steigert das Projekt des Lionsclubs ihr Selbstwertgefühl. Foto seu

Aschau - Hans Eckel spricht Majib, einen Flüchtling aus Afghanistan an: "Spielt man bei euch Gitarre genauso, wie wir es hier lernen?" - "Nein", antwortet der und zeigt in einem Handyvideo die Spielweise in seiner Heimat. Die anderen Schüler werden rege, jeder nennt begeistert Beispiele von zu Hause. Eine Gruppe von minderjährigen Flüchtlingen, die im Berufsbildungswerk Waldwinkel eine Ausbildung machen, lernt derzeit das Gitarre spielen. Das Projekt wird vom Lionsclub finanziert.

"Wir beim Lionsclub haben lange überlegt, wie wir helfen können", so erläutert Johannes Schmidt. Er ist der Präsident des Lionsclub Mühldorf-Waldkraiburg. Der Club finanziert das Projekt. "Zunächst haben wir auch an Naheliegenderes, wie etwa

Sprachkurse gedacht." Doch da sei schon viel vorhanden und man wollte etwas Besonderes bieten. So kam die Idee, Musikunterricht zu ermöglichen.

Schnell wurde klar, dass die meisten der jungen Leute am liebsten das Gitarrenspiel erlernen wollen. 20 meldeten sich sofort an. Der Lionsclub stellt die Instrumente zur Verfügung und finanziert den Unterricht. Als Lehrkraft konnte der Diplom-Sozialpädagoge und erfahrene Gitarrenlehrer Hans Eckel von der Fachakademie Mühlendorf gewonnen werden.

"Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge" - ein sperriger Begriff. Dahinter stehen zahllose Schicksale junger Menschen, die ohne ihre Eltern nach Deutschland gekommen sind und teilweise Fürchterliches erlebt haben. Im Berufsbildungswerk erhalten sie bereits eine umfassende Betreuung, lernen Deutsch und nehmen am Ausbildungs- und Berufsschulprogramm teil. Doch warum sollte man ihnen ausgerechnet das Gitarrenspielen beibringen, so mag sich mancher fragen.

Schmidt, selbst ein begeisterter Musiker, sieht viele Vorteile in dem Projekt: "Der Mensch lebt nicht alleine von Essen, Trinken und Schlafen. Es gibt auch ein Grundbedürfnis nach einem künstlerischen Ausdruck beim Menschen." Der Unterricht habe noch eine Vielfalt an weiteren positiven Effekten. "Es stärkt das Selbstwertgefühl, wenn jemand beim Lernen immer neue, kleine Erfolge hat.", so erläutert Schmidt begeistert. Eine der Psychologinnen des Berufsbildungswerks ergänzt: "So ein Programm hat auch einen nicht unerheblichen therapeutischen Effekt." Gerade diejenigen unter den jungen Flüchtlingen, die in anderen Bereichen Schwächen hätten, könnten neues Selbstvertrauen durch ihr künstlerisches Schaffen gewinnen. Die notwendige Selbstdisziplin beim regelmäßigem Üben würde den jungen Menschen dabei helfen, auch ihre übrige Ausbildung besser zu bewältigen.

Die Gruppe besteht aus zehn Leuten, alles junge Männer im Alter von 17 bis 19 Jahren. Sie stammen aus Afghanistan, Syrien und Somalia. Doch man merkt rasch, dass die Freude am Lernen und an der Musik sie vereint. Zwei von ihnen, Majib und Moustapha, bieten sich als Übersetzer an. Zwar können alle schon recht gut deutsch, aber gerade kompliziertere Anleitungen zur Handhabung der Instrumente müssen noch übersetzt werden. "Ich wollte ja eigentlich nicht gleich mit Noten anfangen und es allgemein einfach halten", sagt Hans Eckel, "aber sie haben darauf bestanden, dass wir gleich richtig einsteigen".

Am Ende des Unterrichts sind sich alle einig, dass es Spaß gemacht hat. Die Finanzierung des Lionsclubs besteht für ein Dreivierteljahr. Wenn der Zuspruch weiter so gut bleibt, wird der Gitarrenunterricht verlängert. "Vielleicht könnte man das Programm auch noch auf Trommeln und Gesang ausweiten", freut sich Johannes Schmidt. seu